

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 15. Jänner 1963

Blatt 69

Geehrte Redaktion!

=====

Donnerstag, den 17. Jänner, um 11 Uhr, wird Bürgermeister Jonas mit Baustadtrat Heller die Baustelle der großen Straßenbrücke besichtigen, die den Döblinger Gürtel - über Franz Josefs-Bahn und Donaukanal führend - mit der Adalbert Stifter-Straße verbinden wird.

Die gegenwärtige Bauphase ist sehr interessant. Ein Teil der Baustelle ist mit Plastikwänden abgedichtet worden, sodaß in einer großen geheizten Halle auch bei tiefsten Außentemperaturen weitergearbeitet werden kann.

Zufahrt: durch Spittelauer Lände. Ecke der Steinmetzwerkstätte Hauser steht bereits ab 10.30 Uhr ein Einweisungsposten.

- - -

Rudolf Latzke zum Gedenken

=====

15. Jänner (RK) Auf den 17. Jänner fällt der 10. Todestag des Literaturhistorikers Hofrat Dr. Rudolf Latzke.

Am 15. Februar 1874 in Seitendorf, Schlesien, geboren, studierte er an der Wiener Universität deutsche und klassische Philologie und wurde Mittelschullehrer. Er war Direktor der Lehrerbildungsanstalt im 3. Bezirk und Dozent am Pädagogischen Institut. Als Germanist war Latzke ein Fachmann für österreichische Literatur. Sein besonderes Interesse reichte von Karoline Pichler über Adalbert Stifter bis zu Peter Rosegger. Zahlreiche selbständige Arbeiten und Ausgaben stammen von ihm. Gemeinsam mit Otto Rommel brachte er die kritische Gesamtausgabe von Ludwig Anzengruber in 15 Bänden heraus. Für Castles Deutsch-Österreichische Literaturgeschichte schrieb er den großen Abschnitt über die erzählende Dichtung des 19. Jahrhunderts. Auch mit Maria von Ebner-Eschenbach hat er sich intensiv beschäftigt. Von dem großen auf drei Bände geplanten Werk über Rosegger ist zu seinen Lebzeiten nur der erste, kurz nach seinem Tod der zweite Band erschienen. Der letzte Band, der eine vollständige Bibliographie des Dichters enthalten sollte, wird voraussichtlich nicht mehr erscheinen. Rudolf Latzke hat bei allen seinen Schülern größte Verehrung genossen und sich nur Freunde erworben.

- - -

Entfallende Sprechstunden

=====

15. Jänner (RK) Morgen Mittwoch, den 16. Jänner, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten, Karl Lakowitsch.

- - -

Standortberatungsstelle für Wien nimmt Tätigkeit auf
=====

Heute erfolgte die Konstituierung im Wiener Rathaus

15. Jänner (RK) Unter dem Vorsitz von Vizebürgermeister Slavik konstituierte sich heute im Wiener Rathaus der Verein "Standortberatungsstelle für Wien". Aufgabe dieses Vereines, an dem sich Wiener Stadtverwaltung und Wiener Wirtschaft beteiligen, wird es sein, Unternehmungen bei der Wahl ihres Standortes im Stadtgebiet zu beraten.

Der Vorstand der Standortberatungsstelle setzt sich aus folgenden Persönlichkeiten zusammen: als Vertreter der Stadt Wien Stadtrat Heller (Obmann), Stadtrat Iakowitsch und Gemeinderat Lanc; als Vertreter der Kammer Präsident Ing. Sallinger (Obmann-Stellvertreter), Vizepräsident Groß und Gemeinderat DDr. Prutscher.

Dem Leitungsausschuß gehören an: von Seiten der Kammer Gemeinderat DDr. Strunz (Vorsitzender), Kammeramtsdirektor Dr. Zöllner, Dr. Mitic, Dr. Klose und Dr. Freytag; von Seiten der Stadt Wien Obersenatsrat Dr. Steiner (Stellvertretender Vorsitzender), Senatsrat Dr. Jiresch, Obermagistratsrat Dr. Harrand, Dipl.-Arch. Conditt und Dr. Skopalik. Ferner gehören dem Leitungsausschuß als Vertreter der Österreichischen Bundesbahnen Oberrat Dipl.-Ing. Günther und als Vertreter des Österreichischen Institutes für Raumplanung Ing. Jäger an. Zum provisorischen Geschäftsführer wurde Dkfm. Klebel bestellt.

Nach der Konstituierung der Standortberatungsstelle stellte Bürgermeister Jonas im Beisein von Vizebürgermeister Slavik, der Stadträte Heller und Lakowitsch, des Magistratsdirektors Dr. Ertl und des Baudirektors Dipl.-Ing. Dr. Koller den Vorstand der Standortberatungsstelle in einer Pressekonferenz vor.

Der Bürgermeister zitierte dabei aus den Statuten, in denen der Zweck des Vereines umrissen wird: "Der Verein ist eine gemeinnützige, nicht auf Gewinn zielende Einrichtung. Er soll den öffentlichen Interessen sowie den Gesamt- und Einzelinteressen der Wirtschaft im Bereich der Stadt Wien dadurch

dienen, daß er den Wirtschaftstreibenden beim Auffinden und bei der Beurteilung von Standorten behilflich ist und dabei mitwirkt die ~~rationale~~ rationale Entwicklung von Wien in geordnete, mit den öffentlichen Interessen vereinbare Bahnen zu lenken. Dieser Zweck soll insbesondere erreicht werden durch: Sammlung des zur Auskunftserteilung nötigen Unterlagenmaterials; Vergebung von Forschungsaufträgen und Verwertung ihrer Ergebnisse; Erteilung von Auskünften und Gutachten an die Wirtschaft; Empfehlungen an die Mitglieder."

Das Interesse der Stadt Wien und der Wirtschaft an einer solchen Arbeitsgemeinschaft, wie sie die Standortberatungsstelle darstellt, fuhr Bürgermeister Jonas fort, hat sich in der letzten Zeit immer stärker erwiesen, weil die Entwicklung Wiens in ein Stadium eingetreten ist, das zu großen Veränderungen im Stadtkörper geführt hat. Stadtverwaltung und Wirtschaft stehen nun auf dem Standpunkt, daß es notwendig ist, die Entwicklung der Stadt und die wirtschaftliche Entwicklung in gemeinsamen Beratungen zu koordinieren. Der Bürgermeister wies in diesem Zusammenhang Befürchtungen einer Zeitung zurück, die vor Fehlgutachten der Standortberatungsstelle warnt. Bei der großen Zahl von fachkundigen Mitarbeitern, so betonte Bürgermeister Jonas, scheint ein Fehlgutachten kaum möglich zu sein. Im übrigen wäre ihm aber ein Fehlgutachten noch immer lieber als die nicht mehr gutzumachenden Folgen einer Fehlentwicklung.

Die Stadt Wien ist an einer gesunden und sicheren Entwicklung unserer Wirtschaft interessiert. Sie will es daher ermöglichen, daß sich die Wirtschaft vielseitig entwickelt, weil sie dadurch krisenfest ist. Die Stadt Wien interessiert sich aber selbstverständlich auch für die Sicherung der Arbeitsplätze und nicht zuletzt dafür, daß die Steuerleistung der Wiener Wirtschaft nicht sinkt, sondern eher zunimmt.

Abschließend wünschte Bürgermeister Jonas der neuen Standortberatungsstelle für ihre zukünftige Tätigkeit viel Erfolg.

Präsident Ing. Sallinger bezeichnete die Gründung der Beratungsstelle als einen sichtbaren Erfolg der Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung und Wiener Wirtschaft. Er sehe der Arbeit der Beratungsstelle mit großem Optimismus entgegen, weil die Stadtverwaltung und die Wirtschaft ein gemeinsames Ziel einigt: das Wohl unserer Heimatstadt Wien.

Seit Jahresbeginn: Die Wiener "verheizten" die Stadthalle
=====

Vier Millionen Kubikmeter Gas an einem Tag

15. Jänner (RK) Die polarische Kältewelle zwingt die Wiener Gaswerke zu außerordentlichen Produktionssteigerungen. Seit Weihnachten steigt die Gasabgabe von Tag zu Tag gleich um Zehntausende von Kubikmetern; an manchen Tagen sogar um hunderttausend Kubikmeter und mehr. Der absolute Rekord in der Gasabgabe wurde am gestrigen Montag mit 4,078.005 Kubikmeter erreicht. Das entspricht etwa dem 13fachen Inhalt des Leopoldauer oder Wienerberger Gasbehälters. Die tägliche Gas-erzeugung im Jahresdurchschnitt betrug im vergangenen Jahr rund 1,6 Millionen Kubikmeter.

Wieviel Stadtgas für die Beheizung von Wohnräumen und Geschäftslokalen derzeit verwendet **wird**, läßt sich allerdings nur annähernd ermitteln. Die Gaswerke nehmen an, daß bei extremen Kältegraden bis zu 60 Prozent der Gesamtabgabe in Gasöfen verheizt werden.

Nicht uninteressant ist, daß nach Schätzungen der Wärmetechniker, bei zehn Minus-Graden allein in den Wiener Haushaltungen an festen Brennstoffen, also an Kohle, Koks und Holz, täglich rund 15 Millionen Schilling durch die Hauskamine ziehen. Die Wiener verheizten somit seit Jahresbeginn an Gas, Strom und Kohle etwa die Summe, die der Bau der Wiener Stadthalle erfordert hat. Dabei gehen die Fachleute von der Voraussetzung aus, daß pro Haushalt im Durchschnitt nur etwa 15 Kilogramm Koks in 24 Stunden verbraucht werden.

- - -

Glatteisbekämpfung
=====

15. Jänner (RK) Die Stadtreinigung ist heute nach um 3 Uhr mit rund 100 Mann der Nachtbereitschaft und 42 Streufahrzeugen zur Bestreuung der zum Teil vereisten Hauptfahrbahnen ausgefahren. Um 6 Uhr früh wurde die Bestreuung der Nebenfahrbahnen mit 831 Mann eigenen Personals und 247 aufgenommenen Arbeitskräften im gesamten Stadtgebiet aufgenommen. Tagsüber waren 95 Fahrzeuge eingesetzt.

- - -

Im Altersheim Lainz ist es wieder gut warm
=====

15. Jänner (RK) Heute in der Sitzung des Wiener Stadt-
senates wurde auch über Klagen gesprochen, die wegen mangel-
hafter Beheizung zum Wochenende in zwei Pavillons des Alters-
heimes Lainz laut geworden sind. Da von einer zu geringen Be-
lieferung dieser Anstalt mit Brennstoffen keine Rede sein
konnte, begaben sich Vizebürgermeister Slavik und Gesundheits-
stadtrat Dr. Glück sofort nach Lainz. Natürlich ist klar, daß
bei der jetzigen strengen Kälte jene Zimmer, die Ofenheizung
haben, über Nacht stärker abkühlen als sonst, wie das auch in
jedem Haushalt mit Ofenheizung der Fall ist. Zentralheizungen
gibt es eben noch nicht in allen Objekten, obwohl die Stadt
Wien bekanntlich seit Jahren ein großangelegtes Modernisierungs-
programm für die Spitäler durchführt. Die beiden Stadtsenats-
mitglieder ließen sich sowohl von zahlreichen Pfléglingen als
auch vom Anstaltsdirektor, den Verwaltungsorganen, dem Pflege-
personal und sogar von den Heizern genau informieren. Als Er-
gebnis konnten einige organisatorische Maßnahmen getroffen
werden, die eine zufriedenstellende Wärmeversorgung in den
älteren Pavillons des Altersheimes Lainz auch bei extrem tiefen
Temperaturen garantieren.

- - -

Gratulation an Justus Schmidt
=====

15. Jänner (RK) Den 60. Geburtstag des Kunsthistorikers
Dr. phil. Justus Schmidt nahm Vizebürgermeister Mandl zum Anlaß,
um dem Jubilar auf schriftlichem Wege herzlich zu gratulieren.

Dr. Justus Schmidt ist Vorstand der Kunstsammlungen des
Landesmuseums in Linz, beschäftigt sich aber immer wieder mit
Problemen seiner Heimatstadt Wien. Sein Wien-Buch, das bereits
viele Auflagen erlebt hat, wird in weiten Kreisen mit größtem
Interesse gelesen.

- - -

Antrittsbesuch beim Bürgermeister
=====

15. Jänner (RK) Der neue Botschafter der Vereinigten Staaten James W. Riddleberger stattete heute nachmittag Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus seinen Antrittsbesuch ab.

- - -

Wiens Hostessen für die Winterolympiade in Innsbruck
=====

15. Jänner (RK) Bei dem bevorstehenden Internationalen Hahnenkamm-Rennen in Kitzbühel werden erstmals drei Hostessen der Stadt Wien anwesend sein, die bei dieser Gelegenheit die Arbeit der verschiedenen Rundfunk- und Fernseh-Teams kennenlernen sollen. Grund hierfür ist die Betrauung der Wiener Hostessen mit dem Dienst bei den Fernseh- und Rundfunkzentren, die anlässlich der Winterolympiade 1964 in Innsbruck eingerichtet werden. Hierbei sollen 15 junge Wienerinnen in eigens für diesen Zweck entworfenen Winteruniformen mithelfen, alle Sprachschwierigkeiten zu überwinden und den klaglosen Ablauf der umfangreichen Reportertätigkeit zu gewährleisten.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 15. Jänner

=====

15. Jänner (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 6.565, Bulgarien 150, Ungarn 1.081. Gesamtauftrieb 7.796; verkauft wurden 7.771, unverkauft blieben Bulgarien 25.

Preise: Extremware 14.60 bis 14.80 S, 1. Qualität 13.70 bis 14.50 S, 2. Qualität 13 bis 13.60 S, 3. Qualität 12 bis 13 S, Zuchten extrem 12 S, Zuchten 11 bis 11.80 S, Altschneider 9.50 bis 10 S.

Ausländische Schweine notierten: Bulgarien 11.70 bis 13.20 S, Ungarn 12 bis 14 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte sich um 11 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.50 S. Der Durchschnittspreis für ausländische Schweine ermäßigte sich um 25 Groschen und beträgt nunmehr 13.05 S.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 15. Jänner

=====

15. Jänner (RK) Aufgetrieben wurden 190 Stück, hievon 15 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 146 Stück, als Nutztiere 43 Stück verkauft, unverkauft blieb 1 Stück.

Herkunft der Tiere: Burgenland 43, Niederösterreich 96, Steiermark 23, Oberösterreich 25, Kärnten 3.

Preise: Schlachttiere Fohlen 12 bis 13.50 S, extrem 8 bis 8.20 S, Pferde 1. Qualität 7.50 bis 7.90 S, 2. Qualität 7 bis 7.40 S, 3. Qualität 5 bis 6.80 S, Nutztiere Pferde 7.20 bis 8.50 S.

Auslandsschlachthof: 36 Stück aus Bulgarien 6 bis 6.80 S, 8 Stück aus der CSSR unverkauft, 36 Stück aus Rumänien 6 bis 7.50 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für inländische Schlachtpferde um 20 Groschen und für inländische Schlachtfohlen um 67 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: für Schlachtpferde 7.23 S, für Schlachtfohlen 12.51 S, für Schlacht- und Nutzpferde 7.48 S, Pferde und Fohlen 7.88 S.

- - -